



Biologische Station SIAS

Tätigkeitsbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1 Biodiversitätsprogramm	4
2 Aktionspläne Magerwiesen und Trockenrasen	5
3 Aktionsplan Ackerwildkräuter.....	6
4 Aktionsplan Bongerten	7
5 Aktionsplan Neophyten.....	8
6 Aktionsplan Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>).....	9
7 Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter	10
8 Aktionsplan Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	11
9 Aktionsplan Steinkauz (<i>Athene noctua</i>).....	13
10 Aktionsplan Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	14
11 Aktionsplan Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	15
12 Aktionsplan Fledermäuse (<i>Projet Combles et Clochers</i>)	16
13 Aktionsplan Stillgewässer und Amphibien	17
14 Öffentlichkeitsarbeit	19
15 Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen.....	20
16 Naturschutz im Siedlungsbereich	21
17 Trockenmauern	22
18 Anlage und Pflege von Strukturen in der Landschaft.....	23
Kontakt	24

Einleitung

Die Biologische Station des Gemeindesyndikates SIAS setzt Naturschutzprojekte in den 22 SIAS Mitglieds- und Partnergemeinden um. Die Biologische Station wird finanziell durch das Umweltministerium und die Gemeinden unterstützt. Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2021 werden die neuen Statuten des Syndikates SIAS in Kraft treten, sodass alle 22 beteiligten Gemeinden Mitglied des Syndikates werden.

Mit dem Partnerschaftsgesetz vom 3. August 2005 hat die Zusammenarbeit im Naturschutz zwischen dem Umweltministerium und den Gemeindesyndikaten eine legale Basis erhalten. Im 'comité de coordination' werden die jeweiligen Jahrespläne besprochen und koordiniert.

Im Folgenden werden die Aktivitäten der Biologischen Station SIAS des Jahres 2020 beschrieben, wie sie laut dem Plan de Travail 2020 umgesetzt wurden.

1 Biodiversitätsprogramm

Ziel Verhandlung und Abschluss von Biodiversitätsverträgen auf ökologisch wertvollen, landwirtschaftlichen Nutzflächen, dies auf rechtlicher Basis des großherzoglichen Reglements vom 11.09.2017.

Zusammenfassung Unter dem Motto 'Naturschutz durch Nutzung' stellt das nationale Biodiversitätsprogramm Bewirtschaftern von landwirtschaftlichen Flächen Ausgleichszahlungen für eine naturschutzgerechte Nutzung zur Verfügung. Im Vordergrund steht der Schutz von Tier- und Pflanzenarten des Offenlandes, sowie eine ökologische Bewirtschaftung von Flächen innerhalb der nationalen und europäischen Naturschutzgebiete. Die Biologische Station SIAS ermittelt auf Basis des Biotopkatasters oder der verschiedenen Schutzgebiete ökologisch wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen, verhandelt Verträge mit Landwirten, berät diese und erstellt über die Biodiversitätsdatenbank die Anträge.

Ergebnisse

2021	ha	Anzahl
Neue Verträge verhandelt	131,48	120
Bestehende Verträge verlängert	207,29	100
Summe	338,77	220

Übersicht aller aktuell laufenden Verträge (Si17 bis Si21)		
Gesamt	657	Verträge
Total Fläche	1.346,35	ha
- davon Grünland	1.233,21	ha
- andere Flächen	113,14	ha
Teilnehmende Landwirte	116	Landwirte

Ausblick

Gezielte Herangehensweise:

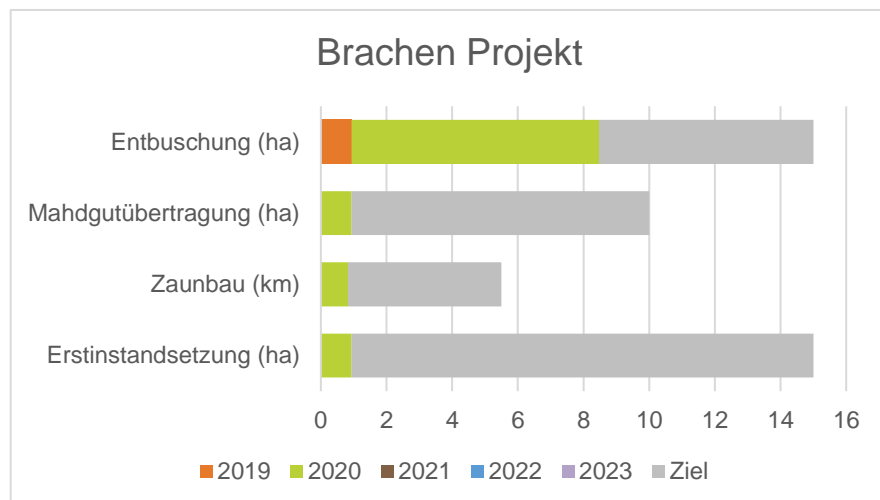
- Fokus auf Biotopkataster-Flächen (z.B. LRT 6510)
- Fokus auf Flächen innerhalb von Schutzgebieten (vor allem NATURA2000)
- Fokus auf Flächen, auf denen das Vorkommen von seltenen Tier- und/oder Pflanzenarten im Rahmen anderer Projekte der Biologischen Station SIAS nachgewiesen wurden (z.B. Feuerfalter-Flächen, Rebhuhn-Flächen)

2 Aktionspläne Magerwiesen und Trockenrasen

Ziel Erhalt und Aufwertung von bestehenden artenreichen Wiesen-Biotopen, sowie Wiederherstellung potenzieller FFH-6510 und FFH-6210 Lebensräume.

Zusammenfassung 3 Komponenten:
Bestandssicherung und Aufwertung durch Extensivierung
Renaturierung brachgefallener Biotope durch Entbuschung und Wiederaufnahme extensiver Nutzung (über Umweltfonds-Projekt)
Beitrag zum Projekt „Wildpflanzen Saatgut“ (über SICONA-Projekt)

Ergebnisse Für Resultate zur Extensivierung der Nutzung von Biotopen, siehe das Kapitel „Biodiversitätsprogramm“.
Die Wiederaufnahme der Nutzung auf ehemals verbuschten Flächen wurde über das Umweltfonds-Projekt umgesetzt. Hier sind wir 2020 gut vorangekommen und haben an fünf Standorten gearbeitet. Weitere Details zum Projekt sind im Bericht des Fonds-Projektes aufgeführt.



Für das Projekt „Wildpflanzen Saatgut“ haben wir Saatgut laut den Vorgaben von SICONA und MNHN gesammelt.

Ausblick In einigen SIAS-Gemeinden wurde bereits eine Analyse gemacht, auf welchen Biotopen noch keine Biodiversitätsverträge sind. Diese Analyse soll auf die neuen SIAS-Gemeinden ausgeweitet werden. In den nächsten Jahren wollen wir ganz gezielt die betroffenen Landwirte kontaktieren und Verträge aushandeln, um die Biotope zu schützen.

Das Fonds-Projekt wird über die nächsten 3 Jahre wie geplant weitergeführt.
Das „Wildpflanzen-Saatgut“ Projekt wird ab 2021 über ein eigenes Budget finanziert.

3 Aktionsplan Ackerwildkräuter

Ziel

- Erfassung und Erhaltung seltener Ackerwildkräuter

Zusammenfassung

Das Projekt umfasst 2 Bereiche:

1. Erfassung der Ackerwildkräuter und Erhaltung der bestehenden Vorkommen:
 - Kartierung von artenreichen Ackerflächen
 - Verhandlung eines Biodiversitätsvertrages
 - Monitoring über die Entwicklung der Bestände
 - Wenn nötig: Anpassung der Bewirtschaftung (z.B. Fruchtfolge)
2. Verbreitung seltener Ackerwildkräuter
 - Aufbau eines Schutzacker-Netzwerkes in Zusammenarbeit mit den Landwirten
 - Sammlung von Samen aus bekannten Beständen
 - Aussäen in neuen Flächen innerhalb des Schutzacker-Netzwerkes

Ergebnisse

2020 wurde eine Ackerkartierung im Raum Mondorf-Schengen durchgeführt. Diese Kartierung dient als Grundlage für die Ausarbeitung konkreter Schutzprojekte in den kommenden Jahren.

Im Rahmen der Kartierungen vergangener Jahre, sowie durch den engen Kontakt mit unseren Landwirten, konnten in den Gemeinden BOUS und REMICH Vorkommen des Ackerrittersporn (*Consolida regalis*) nachgewiesen werden. Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt seitdem im Rahmen eines Biodiversitätsvertrages durch einen lokalen Landwirt. An einem Standort umfasst das Vorkommen des Ackerrittersporn mehrere Hundert Exemplare. Im Sommer 2020 wurden ca. 5000 Samen gesammelt und in 2 Schutzäcker in der Gemeinde FRISINGEN ausgebracht.

Ausblick

- Aufbau weiterer Projekte aufgrund der abgeschlossenen Kartierungen
- Ausbau der Kartierungen
- Ausbau des Schutzacker-Netzwerkes
- Weitere Ausbreitung des Ackerrittersporn in Schutzäckern



Ackerrittersporn (*Consolida regalis*) in der Blüte und in der Samenreife (21. Juli 2020)

4 Aktionsplan Bongerten

- Ziel**
- Umsetzung des Aktionsplans Bongert

- Zusammenfassung**
- Der Aktionsplan Bongert umfasst verschiedene Aktionsbereiche:
1. Erhebung der Bongertenbestände
 2. Optimierung der Bongerten-Fördermaßnahmen
 3. Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Bongertenprodukten
 4. Erhalt der regionaltypischen Obstsorten
 5. Begleitprogramme, Kommunikation und Beratung
 6. Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Die Biologische Station SIAS orientiert sich an diesen Aktionsbereichen und legt einen Schwerpunkt auf die folgenden Teilbereiche:

- Erhebung und Erhaltung der Bongertenbestände und der Obstsorten
- Beratung, Sensibilisierung und Weiterbildung im Bereich „Bongert“

Die Biologische Station SIAS hat den Bereich der Baumpflanzung in ein eigenes Umweltfonds-Projekt „Wiederaufbau und Neuanlage von Bongerten (BK09) in den Gemeinden der Biologischen Station SIAS“ ausgelagert. Alle anfallenden Kosten für Lokalisierung und Planung geeigneter Pflanzprojekte, sowie deren Umsetzung, werden über dieses Projekt umgesetzt.

- Ergebnisse**
- Die Erfassung und die Vermehrung der regionalen Obstsorten wurden 2020 weiter ausgebaut. Ein Fokus lag dabei auf der Bestimmung von Steinobst (in Zusammenarbeit mit natur&emwelt). Im Rahmen des Umweltfonds-Projektes wurden zudem zahlreiche seltene Obstbaumsorten gepflanzt, um diese Sorten vor dem Aussterben zu bewahren. Neben kommunalen Obstsortenbongerten wurden 2020 verschiedene Obstsortenbongerten mit Privatpersonen umgesetzt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2020 verschiedene Weiterbildungskurse abgesagt. Beratungen vor Ort wurden (wenn überhaupt) nur unter den entsprechenden Schutzmaßnahmen durchgeführt.

- Ausblick**
- Die Erhebung und Erhaltung der Bongertenbestände sowie der regionalen Obstsorten werden auch weiterhin fortgeführt. Ein Schwerpunkt wird auf der Dokumentation und der Evaluierung des Obstsortenbongerten-Netzwerkes liegen. Diese Evaluierung dient als Basis für die Weiterführung und die Ausrichtung der Sortenerhebung und –erhaltung in den kommenden Jahren.
 - Im Bereich der Obstbaumpflege kommt es regelmäßig zu Engpässen aufgrund des Mangels an Fachkräften. Die Biologische Station will in Zukunft zusammen mit potentiellen Partnern dazu beitragen, dass weitere Baumpfleger im Bereich der Hochstamm-Obstbäume ausgebildet werden.

5 Aktionsplan Neophyten

Ziel

- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
- Eindämmung der Ausbreitung des Indischen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*)

Zusammenfassung

Die Uferbereiche der Syr und der Nebengewässer sind teilweise mit dem Indischen Springkraut bewachsen. Um eine weitere Ausbreitung der Pflanzen einzudämmen, werden seit 2016 jährlich die befallenen Gewässerabschnitte kontrolliert und die Pflanzen, wenn nötig entfernt.

Seit 2016 werden in den neuen SIAS-Gemeinden Vorkommen von Neophyten kartiert und Bekämpfungsmöglichkeiten definiert.

Ergebnisse

2020 wurde die jährliche Kontrolle entlang der Syr durchgeführt. Der Befall durch das Indische Springkraut ist wie bereits im Vorjahr gering. Es wurde nur an vereinzelt Stellen Pflanzen entfernt.

Ausblick

- Im Jahr 2021 wird die jährliche Kontrolle der Uferbereiche der Syr weiterhin durchgeführt.
- Ein größeres Vorkommen des Indischen Springkrauts in dem NATURA 2000 Gebiet „Aspelt – Lannebuer, Am Kessel“ soll zusammen mit der Stiftung Hëllef fir Natur und dem lokalen Förster in den nächsten Jahren bekämpft werden.



Impatiens glandulifera

6 Aktionsplan Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

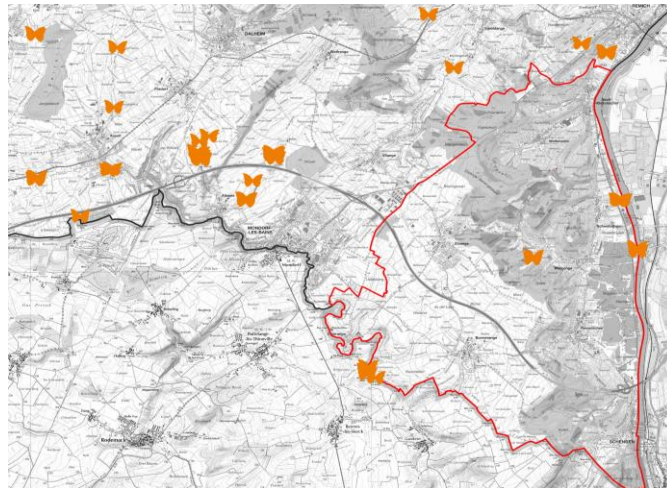
Ziel Langfristiger Erhalt einer vitalen Population des Großen Feuerfalters in den SIAS-Gemeinden durch Sicherung der bestehenden Lebensräume, Schaffung neuer Lebensräume und Aufbau einer Vernetzung zwischen den Populationen.

Zusammenfassung

- 2020 wurde in der neuen SIAS-Gemeinde Schengen eine erste Bestandsaufnahme der Vorkommen des Großen Feuerfalters gemacht.
- Die Daten der bisherigen Kartierungen wurden genutzt, um ein neues Projekt „Hochstaudenfluren“ zu planen.

Ergebnisse

1. Die Gemeinde Schengen wurde 2020, mit Ausnahme des Baggerweihergebietes, in Bezug auf den Großen Feuerfalter kartiert.



2. Die bekannten Vorkommen des Feuerfalters, sowie bekannte FFH-6430 Biotope, wurden abgefahren und Maßnahmen definiert. Anschließend wurden die Vorkommensorte hinsichtlich der Handlungspriorität in 4 Kategorien eingestuft.

Total: 193
Prioritär: 61
Mäßig prioritär: 74
Nicht prioritär: 26
Ungeeignet: 32

3. 2020 wurden 4 Biodiversitätsverträge (insgesamt 0,77 ha) zugunsten des Feuerfalters mit 4 verschiedenen Landwirten verhandelt und umgesetzt.

Ausblick

- Kartierung der SIAS Gemeinden, die ab 2021 Mitglied im SIAS werden: Biwer, Hesperange, Lenningen.
- Ausarbeitung eines Projektes zum Schutz der Hochstaudenfluren durch Biodiversitätsverträge und Zaunbau, evtl. Errichtung von Tränken.

7 Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter

- Ziel** Schutz der bekannten Vorkommen der heimischen Reptilienarten durch gezielte Projekte.
- Zusammenfassung** 2020 wurde aus diversen Gründen nicht am Aktionsplan der Reptilienarten gearbeitet. Das Projekt soll in Zukunft aber einen größeren Stellenwert in der SIAS-Region bekommen, indem die bekannten Standorte der Arten spezifisch erhalten oder aufgewertet werden.
- Ergebnisse** In der Planung für 2020 war vorgesehen, die Kartierung der Schlingnatter in den SIAS-Gemeinden nach dem Protokoll des LIST fortzuführen. Die Kartiermethode sollte überarbeitet werden. Da jedoch keine klare Anleitung des LIST vermittelt wurde, wurde keine Kartierung ausgeführt.
- Ein Projekt zur Aufwertung eines Schlingnatter-Lebensraumes wurde 2020 über das Umweltfonds-Projekt „Entbuschungen“ umgesetzt. Zwischen Stadtbredimus und Greiveldange wurde ein FFH-6210 Biotop mit einem relativ rezenten Nachweis der Schlingnatter (2015) entbuscht. Hier wurden ein Steinriegel, sowie einige Totholzhaufen angelegt.



Die Entbuschung in Stadtbredimus am „Wäisseberg“ wurde manuell ausgeführt.

- Ausblick** Gezielte Ausarbeitung von Projekten in den bekannten Lebensräumen, vor allem von Schlingnatter und Zauneidechse. Die Umsetzung der Maßnahmen kann wahrscheinlich größtenteils über bereits vorhandene Projekte laufen (Entbuschungs-Projekt, Biotopverbund-Projekt, Biodiversitätsprogramm).

8 Aktionsplan Rebhuhn (*Perdix perdix*)

- Ziel**
- Stabilisierung der aktuellen Vorkommen im Osten Luxemburgs
 - Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art und Schaffung neuer Habitats für die Art

Zusammenfassung Das Rebhuhn hat als Bewohner einer strukturreichen, offenen Kulturlandschaft in den vergangenen Jahrzehnten europaweit Bestandsverluste von rund 94% erfahren müssen. Hauptursachen sind Nahrungsmangel und Lebensraumverlust. Der Verlust von vernetzenden Strukturen in der Feldflur wie Brachen, Randstreifen, Wegrainen und Hecken steht hier an erster Stelle. Folglich können nur in intensiver Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft erfolgreiche Maßnahmen zum Erhalt der Art umgesetzt werden.

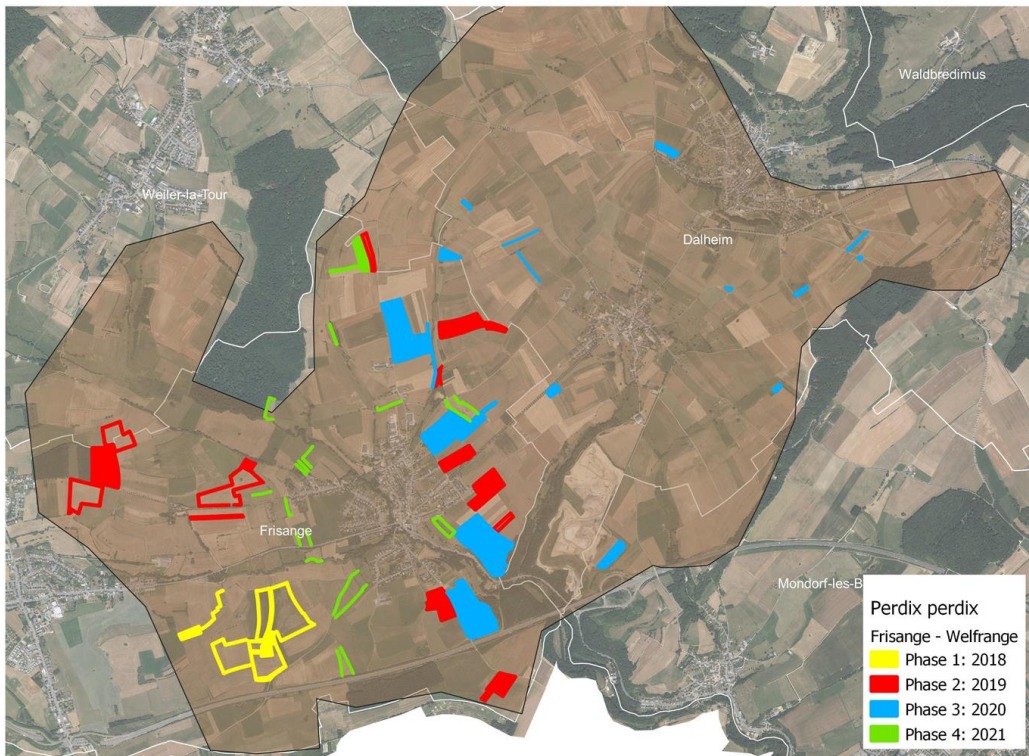
Auf Basis der Biodiversitätsverordnung werden Landwirte motiviert, Ackerrandstreifen, Brachen oder Blühstreifen auf Acker- und Grünlandflächen anzulegen. Diese Maßnahmen zum Erhalt des Rebhuhns werden wissenschaftlich begleitet, z.B. durch ein Inventar der Brutvögel und eine gezielte Beratung der teilnehmenden Landwirte.

- Ergebnisse**
- Abschluss von **Biodiversitätsverträgen** im Rahmen des Aktionsplans Rebhuhn:

• Verträge innerhalb der Projektregion	70.33 ha
• Summe Ackerland Buntbrache	56.72 ha
• Summe Grünland Brache	13.61 ha
• Phase 1 (2018)	6.35 ha
• Phase 2 (2019)	25.09 ha
• Phase 3 (2020)	34.82 ha
• Phase 4 (2021)	4.07 ha
• Anzahl Verträge	46
• Anzahl Landwirte	7

- Ausblick**
- Begleitung der beteiligten Landwirte durch Naturschutzberatung und Unterstützung bei evtl. landwirtschaftlichen Problemen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer
 - Monitoring der Buntbrachen und Brachestreifen im Hinblick auf relevante Vogelarten
 - Realisierung des Biotopverbundes (siehe Biotopverbund-Bericht) im Rahmen des Umweltfonds-Projektes des SIAS bis 2023
 - Aufbau eines neuen Projektes im Raum Biver-Bech-Berburg in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Naturpark Mëllerdall.

Aktuelle Projektregion Rebhuhn:



Buntbrachen Acker



9 Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)

- Ziel**
- Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Gebiet
 - Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art

Zusammenfassung Im Rahmen des Aktionsplans Steinkauz wurden bereits rund 180 Niströhren in geeigneten Habitaten in den SIAS-Gemeinden aufgehängt. Die Kästen werden jährlich ab Spätsommer, Herbst kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen. Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert.

Ergebnisse 2020 gab es insgesamt 5 Bruten im SIAS-Gebiet mit 11 Jungvögeln. Brutverdacht bestand in zwei weiteren Fällen, wobei der Brutplatz nicht gefunden werden konnte.

- Ausblick**
- Weiter intensives Monitoring der bekannten und weiteren potentiellen Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter
 - Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten
 - Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen



10 Aktionsplan Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Ziel

- Sicherung von Brutstandorten im Offenland
- Sensibilisierung der Landwirte
- konkrete Schutzmaßnahmen

Zusammenfassung

Kontrolle vorjähriger und potentieller Brutstandorte im feuchten Grünland und insbesondere auf großen Ackerschlägen zur Brutzeit.

Bei einem Brutnachweis wird Kontakt zum Bewirtschafter aufgenommen und notwendige Schutzmaßnahmen bis zum Schlüpfen der Jungvögel abgesprochen.



Ergebnisse

2020 wurde keine Brut des Kiebitzes im SIAS-Gebiet nachgewiesen.

Ausblick

- Vorläufig Fortführung der Ermittlung möglicher Brutvorkommen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.
- Vermutlich ist die Art als Brutvogel jedoch im Osten des Landes ausgestorben

11 Aktionsplan Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Ziel

- Optimierung des Lebensraumes für die Art

Zusammenfassung

2020 wurde der Bestand des Raubwürgers im gesamten Land untersucht. Die Biologische Station SIAS unterstützte die Centrale ornithologique bei der Untersuchung des Clusters in der Region Osten des Landes. Dabei wurden noch 2 Reviere nachgewiesen: nördlich des ‚Amber Kneppchen‘ und bei Eschweiler. Die Biologische Station SIAS bemüht sich kontinuierlich, durch geeignete Maßnahmen, wie angepasste Heckenpflege, Anpflanzung von Gehölzen und die extensive Pflege von Feldwegrändern die Habitatstruktur zu verbessern.

Ergebnisse

Im Rahmen des Umweltfondsprojektes ‚Biotopverbund‘ konnten zahlreiche Baumreihen und Hecken angelegt werden, die durchaus auch dem Raubwürger zu Gute kommen können, z.B.:

- Ergänzung einer Solitärbaumreihe in Contern
- Anpflanzung einer Baumhecke in Niederdonven
- Anpflanzung einer Solitärbaumreihe in Lenningen
- Anpflanzung einer 800 m langen Hecke in Manternach, Extensivierung des Grünlandes
- ...

Weitere Maßnahmen können dem Bericht zum Biotopverbundprojekt entnommen werden.

Ausblick

- Sensibilisierung der Gemeinden im Hinblick auf den Unterhalt und Ausbau des Feldwegenetzes (extensive Pflege, wassergebundene Bauweise)
- Anlage von Brachstreifen im Grünland
- Weitere Maßnahmen im Rahmen des Biotopverbundprojektes



12 Aktionsplan Fledermäuse (Projet Combles et Clochers)

- Ziel**
- Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden
 - Sensibilisierung von Privatpersonen bei Vorkommen von Fledermäusen in Wohnhäusern

Zusammenfassung Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden die Kirchen im SIAS-Gebiet regelmäßig auf das Vorkommen von Fledermausarten untersucht. Daneben können sich Privatpersonen an die Biologische Station wenden, falls Fledermäuse in Wohnhäusern Unterschlupf suchen. Die Beratung erfolgt hier mit dem Ziel, Wochenstuben zu erhalten und zu sichern.

Ergebnisse

Gemeinde	Kirche	Art	Anzahl	Datum
Flaxweiler	Flaxweiler	/		20/07/20
	Beyren	/		
	Gostingen	/		
	Oberdonven	/		
	Niederdonven	Plecotus austriacus	min. 2, 1 juv. Mumie	
Niederanven	Senningen	Plecotus auritus	6	20/07/20
		sowie Kot von Eptesicus serotinus oder Myotis		
Remich	Alte Post	Myotis myotis	> 100	31/05/20
Schengen	Schengen	/		10/08/20
	Burmerange	/		
	Elvange	/		
	Bech-Kleinmacher	/		
	Wellenstein	wenig Langohrkot		
	Schwebsingen	/		
	Wintrange	/		
	Remerschen	/		

- Ausblick**
- Regelmäßige Kontrolle im mehrjährigen Rhythmus aller bekannten Wochenstuben in den SIAS-Gemeinden im Rahmen des nationalen Biomonitorings
 - Beratung für Privatpersonen in 'Konfliktfällen' mit Fledermäusen
 - Erfassung der Fledermaussituation in den neuen Gemeinden
 - Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Kolonien

13 Aktionsplan Stillgewässer und Amphibien

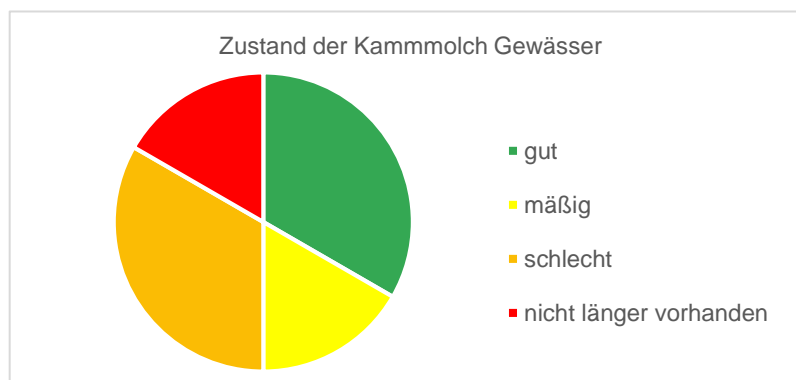
Ziel Aufwertung der bekannten Lebensräume des Kammmolches sowie Neuanlage von Stillgewässern für den Kammmolch.

Zusammenfassung Die bekannten Laichgewässer des Kammmolches wurden besucht und Maßnahmen zu deren Aufwertung definiert, falls notwendig. Des Weiteren wurden Vorschläge für die Neuanlage von Stillgewässern in einem Umkreis von 500 m der Laichgewässer erstellt.

In Flaxweiler-Berghaff wurde in der Nähe des bekannten Vorkommens ein neues Gewässer angelegt. Die Entwicklung dieses Weihers wird in Zukunft weiter auf das Vorkommen von Amphibienarten untersucht.

Ergebnisse In den SIAS Gemeinden befinden sich 7 Kammmolchstandorte.

- Von den 7 Weihern mit Kammmolch-Vorkommen werden lediglich 5 behandelt, da die Baggerweiher nicht vom SIAS verwaltet werden und der letzte Kammmolch in Mondorf 1985 beobachtet wurde. Heute ist dort kein Weiher mehr vorhanden.



- Für die restlichen 5 Kammmolch-Vorkommen wurden jeweils neue Standorte für die Anlage von Stillgewässern gesucht.
- Es handelt sich hierbei jedoch um recht schwierige Standorte (mit Ausnahme von Dalheim), oft in intensiver Landnutzung.

	letzter Nachweis	Gemeinde	Flurname	Zustand
1	2019	Schengen	Baggerweiher	Wurde nicht behandelt, wird bereits verwaltet.
2	2014	Schengen	Reservoir	Schlecht, Betoneinfassung
3	1985	Mondorf	Gröndchen	Schlecht, kein Weiher mehr vorhanden
4	2018	Dalheim	Emerengerhaff	relativ gut
5	2018	Dalheim	Weiergewan	relativ gut
6	2019	Flaxweiler	Berghaff	Mäßig, ist teils verlandet
7	2019	Betzdorf	Muerfelder	Schlecht, komplett verlandet

Ausblick

- In Flaxweiler ist bereits eine Aufwertung des Kammolch-Weiher geplant.
- Es soll ein neues Stillgewässer-Projekt ausgearbeitet werden, um die bestehenden Weiher aufzuwerten und neue Weiher anzulegen.



14 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität.

Zusammenfassung Erstellung eines jährlichen Veranstaltungsprogramms der Biologischen Station SIAS. Regelmäßiges Angebot an Obstbaumschnittkursen, Imkerschnupperkursen und verschiedenen Exkursionen.

Ergebnisse Die Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Region“ mit einer Auflage von 34.000 Exemplaren wurde in 22 Gemeinden verteilt. Es wurden 59 Aktivitäten von 16 verschiedenen Organisationen angeboten.

Es wurden Anfang des Jahres 18 Veranstaltungen geplant, leider wurden 11 davon wegen der sanitären Krise abgesagt.

Datum	Veranstaltung	Ort	Anzahl Teilnehmer
8.01.20	Grafting Workshop	Schrassig	6
14.01.20	Praffcours	Schuttrange	11
29.01.20	Multivision-Vortrag "Wunder Welt Wiese"	MNHN	
13.02.20	Workshop:Aktionsplan Bestäuber	Schuttrange	
29.02.20	Dag vum Bam	Flaxweiler	34
07.03.20	Obstbaumschnitt in der Praxis	Gostingen	20
28.03.20	Obstbaumschnittkurs an jungen und alten Bäumen	Dalheim	abgesagt
04.04.20	Blumenwiese - Wie lege ich sie selbst an?	Contern	abgesagt
24. & 25.04.20	Sensenworkshop	Frisange	abgesagt
25.04.20 23.05.20 27.06.20	Imkerschnupperkurs	Niederanven	abgesagt
16.05.20	Déi Heck ass gutt fort	Moutfort	abgesagt
02.06.20	Schmetterlingswanderung	Club Senior	abgesagt
20.06.20	Butterfly identification	Grevenmacher	abgesagt
26.06.20	Abendspaziergang im Syrtal	Olingen	
09.07.20	Iwwer Harespelen a Beien	Senningerberg	abgesagt
07. & 08.08.20	Sensenworkshop	Manternach	abgesagt
07.10.20	Obstsortenbestimmung	Senningerberg	abgesagt
28.11.20	Wir legen einen Bongert an		abgesagt

Ausblick Weiterführung der Broschüre „Naturaktivitäten an eiser Region“ in Zusammenarbeit mit dem *Arrondissement Est* der Natur- und Forstverwaltung. Weiterführung des jährlichen Veranstaltungskalenders.

15 Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

Ziel Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien.

Zusammenfassung Die ökologische Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen hat ihren Ursprung in der Kampagne „...sans pesticides“. Die Gliederung und der Ablauf des Projektes vollziehen sich - in der Regel - über folgende fünf Schritte:

1. Vorstellung des Projektes im Schöfferrat
2. Erfassung der aktuellen Situation (Bestandserhebung, Kartierung)
3. Definition konkreter Maßnahmen (Maßnahmenkatalog)
4. Umsetzung der Maßnahmen
5. Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen

Die Arbeiten werden jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Gärtnerteam der jeweiligen Gemeinde ausgeführt.

Ergebnisse Stand der Arbeiten in den einzelnen Gemeinden:

Gemeinde	Grünanlagen Projekt
Betzdorf	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Biwer	Vorstellung des Projekts im Schöfferrat -> Start Projekt 2021
Bous	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Contern	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Dalheim	Projekt noch nicht gestartet
Flaxweiler	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Frisange	Spätmahd auf ausgewählten Flächen
Grevenmacher	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Hesperange	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Junglinster	Umsetzung konkreter Maßnahmen
Lenningen	Vorstellung des Projekts im Schöfferrat -> Start Projekt 2021
Manternach	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Mondorf-les-Bains	Spätmahd auf ausgewählten Flächen
Niederanven	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Remich	
Sandweiler	Umsetzung konkreter Maßnahmen
Schuttrange	Umsetzung konkreter Maßnahmen
Schengen	Umsetzung konkreter Maßnahmen
Stadbredimus	
Waldbredimus	Projekt noch nicht gestartet
Weiler-la-Tour	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen
Wormeldange	Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen

Ausblick Intensive Betreuung der kommunalen Dienststellen bei der Umsetzung des Projektes

16 Naturschutz im Siedlungsbereich

- Ziel** Aufwertung des Siedlungsraumes für verschiedene Vogelarten, insbesondere Mehlschwalben und Mauersegler.
- Zusammenfassung** Neben der ökologischen Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen (s. unten) sollen in diesem Projekt gezielt typische Arten des Siedlungsraumes gefördert werden. Eine in der Öffentlichkeit positiv besetzte Art ist die Mehlschwalbe. Als häufige Vogelart der Dörfer galt sie bei den Hausbesitzern früher als Glücksbringer. Heute sind ihre Nistmöglichkeiten u.a. infolge moderner Bauweisen begrenzt. Im Rahmen dieses Projektes werden vorhandene und potentielle Nistmöglichkeiten erfasst. An geeigneten Standorten werden Kunstnester an den Fassaden angebracht.
- Um die Toleranz gegenüber der Ansiedlung von Mehlschwalben zu fördern, werden auch sog. Kotbretter unterhalb der Nester angebracht, um einer Verschmutzung der Fassade entgegen zu wirken.
- Die Biologische Station SIAS stellt Landwirten auch Nisthilfen für andere Arten zur Verfügung, insbesondere Schleiereulennistkästen und Nisthilfen für die Rauchschnalbe.
- Ergebnisse** 2020 wurden zwei Gemeinden (Frisange und Schengen) vollständig auf das Vorkommen von Mehlschwalben hin kartiert. Die Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht zusammengefasst, der den Kommunen zur Verfügung gestellt wird.
- Auf dieser Basis werden Hausbesitzer für das Anbringen von Nisthilfen motiviert, die der SIAS zur Verfügung stellt und anbringt.
- Regelmäßig gibt es auch spontane Anfragen für Nisthilfen von Privatpersonen.
- Ausblick**
- Fortführung der gezielten Kartierung der Schwalbenvorkommen in anderen Gemeinden
 - Sensibilisierung von Privatpersonen und Gemeinden
 - Planung von Maßnahmen für Mauersegler und andere Arten



17 Trockenmauern

Ziel Ausarbeitung eines Konzepts zur Wiederherstellung von Trockenmauern.

Zusammenfassung Zusammen mit dem Naturpark Müllertal und INTERREG Projekt wurden Wege gesucht, um den Bau von Trockenmauern zu finanzieren. Privatpersonen und Gemeinden wurden zum Thema Trockenmauern beraten und beim Bau unterstützt.

Ergebnisse Im Januar hat eine Unterredung mit der Umweltministerin zum Thema Trockenmauern stattgefunden. Verschiedene Projekte wurden von uns begleitet:

Antragsteller	Gemeinde	Projekt	Finanzierung	Bemerkungen
Privat	Waldbredimus	Neubau in Grünzone	Eigenfinanzierung	
Privat	Manternach	Neubau in Grünzone	Eigenfinanzierung	
Privat	Niederanven	Wiederaufbau in Garten	Eigenfinanzierung	Weitergabe von Kontakten für Arbeiten
Privat	Wormeldange	Wiederaufbau im Weinberg	Biodiversitätsreglement	Wiederaufbau in Eigenleistung
Privat	Wormeldange	Wiederaufbau im Weinberg	?	Sehr großes Projekt, Finanzierung nicht klar. Mögliche Zusammenarbeit mit ASTA
Gemeinde	Wormeldange	Neuanlage in Grünzone	Workshop für Gemeindearbeiter	Mauer wurde errichtet.
Gemeinde	Wormeldange	Wiederaufbau im Ort	Workshop für Gemeindearbeiter	Mauer wurde noch nicht errichtet.

- Beim Trockenmauerprojekt bestehen weiterhin einige Schwierigkeiten. Es ist nicht ganz klar, ob eine Naturschutzgenehmigung für die Neuanlage gebraucht wird.
- Die Finanzierung dieser sehr kostspieligen Maßnahme bleibt schwierig. Das Biodiversitätsprogramm ist nur beim Wiederaufbau bestehender Mauern möglich. Die Finanzierung von neuen Mauern wird über dieses Programm nicht unterstützt.

- Ausblick**
- Zum jetzigen Zeitpunkt beschränkt sich das Projekt auf Anfragen von Privatpersonen oder Gemeinden.
 - Die Biologische Station berät zum Antrag der Naturschutzgenehmigung, schlägt Firmen vor, die ausgebildetes Personal haben und versucht eine Unterstützung bei der Finanzierung zu organisieren.

18 Anlage und Pflege von Strukturen in der Landschaft

Ziel

- Neuanlage von Hecken, Baumreihen und Obstwiesen in den Mitgliedsgemeinden des SIAS
- Ökologische Pflege von Hecken, Bäumen und Kopfweiden in der Landschaft
- Pflege/Mahd verschiedener Biotoptypen

Ergebnisse

- Anpflanzung von 2104 Hochstamm-Obstbäumen
- Anpflanzung von 120 Solitärbäumen (Laubbäume)
- Anpflanzung von 2,6 km Hecken
- Pflegeschnitt von 1883 Hochstamm-Obstbäumen
- Heckenpflege im Offenland in 12 Gemeinden
- Wiederherstellung von 7 ha artenreichen Wiesen-Biotopen



Kontakt



Biologische Station SIAS

5, rue Neihaischen
L-2633 Senningerberg
Mail: sias@sias.lu
www.sias.lu
Tel.: 34 94 10 -1